

Die Abgeordneten des türkischen Parlaments

Gesetzentwurf in der Türkei: Vergewaltiger könnten schon bald straffrei davonkommen

In der Türkei sorgt ein neuer Gesetzentwurf derzeit für Empörung. Dem Entwurf zufolge könnten Vergewaltiger von Minderjährigen straffrei davonkommen, und zwar dann, wenn sie und ihr Opfer nach der Tat einvernehmlich heiraten. Das türkische Parlament will noch in diesen Tagen über den Gesetzentwurf abstimmen.

Das berichten mehrere Medien, darunter der britische "Independent". Laut Bericht soll das sogenannte "Marry your Rapist"-Gesetz Ende Januar vorgestellt werden. Aus der Sicht von Kritikern würde das Gesetz den Weg für Kindesmissbrauch und sexuelle Ausbeutung ebnen. Zudem würden Kinderheirat und Vergewaltigung dadurch gesetzlich legitimiert.

Frauenrechtlerin: Gesetzentwurf ist "schockierend"
Die Frauenrechtlerin Suad Abu-Dayyeh sagte gegenüber der
"Independent", es sei "schockierend", dass Politiker versuchten, ein
Gesetz zu verabschieden, das "Tätern, die Kinder sexuell ausbeuten,
Straffreiheit gewährt." Unterdessen begrüße sie es, dass
Frauenrechtsaktivistinnen in der Türkei gegen das
"diskriminierende Gesetz" ankämpften.

Auch die Vereinten Nationen zeigten sich bestürzt über das Vorhaben. So könnten Vergewaltiger ihre Opfer weiter misshandeln, zumindest aber wären die Opfer ihren Vergewaltigern hilflos ausgesetzt.

Zwar würden Vergewaltiger auch künftig bestraft, und zwar dann, wenn das Opfer einer Heirat nicht zustimmt. Allerdings könnten Vergewaltiger ihr Opfer dann wiederum unter Druck setzen und zu einer Heirat nötigen.

Quelle: FOCUS

https://www.focus.de/panorama/welt/vorstoss-sorgt-fuer-empoerung-gesetzentwurf-in-der-tuerkei-vergewaltiger-koennten-schon-bald-straffrei-davonkommen_id_11591511.html

Fast jede dritte türkische Braut ist minderjährig

Von Boris Kálnoky - Veröffentlicht am 15.01.2014

Nach dem gewaltsamen Tod von Kader E. diskutiert die Türkei wieder über Eheschließung von Minderjährigen. Untersuchungen zeigen: Der Anteil nicht volljähriger Bräute liegt höher als gedacht. Theoretisch sind Ehen mit Minderjährigen in der Türkei verboten.

Heiraten dürfen nur Volljährige, und volljährig ist man in der Türkei mit 18 Jahren.

Dennoch zeigen Untersuchungen der letzten Jahre, die zur Zeit in der Türkei heftig diskutiert werden, dass rund ein Drittel aller Eheschließungen diese Voraussetzungen nicht erfüllen, mindestens ein Beteiligter also noch minderjährig ist.

Anlass für die neue Debatte über die Hochzeit mit Minderjährigen in der Türkei ist der Fall von Kader E., die in einer arrangierten Ehe verheiratet wurde, zwei Kinder gebar und dann am 10. Januar unter mysteriösen Umständen durch eine Schrotflinte starb.

Wieso wird so viel Zwang gegen junge Mädchen ausgeübt? fragen sich seitdem Kommentatoren und Bürger. Und: Warum erlaubt der Staat, was eigentlich verboten ist?

Die "besonderen Umstände"

Zumindest auf die letzte Frage gibt es Antworten: Das Mindestalter von 18 Jahren kann umgangen werden, wenn die Eltern ihr Einverständnis zur Ehe geben. Allerdings sollte auch in diesem Fall das Kind mindestens 17 Jahre alt sein. Unter "besonderen Umständen" darf man aber auch schon mit 16 Jahren heiraten, sofern ein Gericht dies erlaubt.

Was "besondere Umstände" sind, wird allerdings nicht genau definiert. Die Formel dient aber unter anderem dazu, drohende Ehrenmorde zu verhindern, indem Mädchen an jenen Mann verheiratet werden, der "ihre Ehre in Verruf gebracht hat", etwa wenn ein Mädchen schwanger ist oder vergewaltigt wurde. Die Zeitung "Milliyet" veröffentlichte nun Zahlen aus dem Jahr 2011. Demnach beantragten 18.354 Familien diese gerichtliche Erlaubnis, um ihre 16-jährigen Töchter zu verheiraten.

Oft kommt es nie zu einer amtlich geschlossenen Ehe

Im Jahr 2002 hatte die Regierung das Heiratsalter von 15 auf 17 Jahre erhöht (mit elterlicher Erlaubnis). Die Zeitung "Hürriyet" berichtete im Mai vergangenen Jahres, dass die Zahl der Anträge an türkische Gerichte, um das auf der Geburtsurkunde angegebene Alter minderjähriger Mädchen nachträglich zu erhöhen, seither um 94 Prozent gestiegen sei.

Der Grund ist, die Mädchen dann legal verheiraten zu können, obwohl sie das Mindestalter von 16 Jahren (mit gerichtlicher Erlaubnis heiraten zu dürfen) noch nicht erreicht haben.

In demselben Bericht hieß es, dass bei einem Viertel aller Eheschließungen die Bräute minderjährig sind. Das könnte erklären, warum das durchschnittliche Heiratsalter für Frauen im Südosten (und auch in Zentralanatolien) in der Türkei sehr niedrig ist – 22 Jahre.

Und die meisten dieser Ehen werden am Staat vorbei arrangiert, es kommt nie zu einer offiziellen Hochzeit. Auch Kader E. war nicht amtlich verheiratet.

Sonderraum kurdischer Osten

Es kann sogar sein, dass eher ein Drittel aller Ehen als ein Viertel mit minderjährigen Bräuten geschlossen werden. Zumindest im überwiegend kurdisch bevölkerten Südosten des Landes. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Frauenrechtler-Organisation KAMER, die 58.000 Frauen in der Region zu ihrer Lebenssituation befragt hatte. Eigentlich ging es in der soziographischen Studie aus dem Jahr 2011 darum, um die Nöte und Bedürfnisse der Frauen zu untersuchen.

Ein Nebenergebnis zeigte jedoch: 4711 der Frauen gaben an, in den letzten zehn Jahren im Alter von 16 oder 17 Jahren verheiratet worden zu sein. 2217 hatten in demselben Zeitraum im Alter von 13, 14 oder 15 "geheiratet" – was aber seit mehr als zehn Jahren verboten ist. 54 Mädchen waren im Alter von "zwölf Jahren oder weniger" von ihren Eltern verheiratet worden.

Während die KAMER-Schätzung sich auf den Südosten der Türkei beschränkt, zitiert die Zeitung "Milliyet" nun eine Studie der Universität Hactepe, wonach in der gesamten Türkei 28 Prozent alle Ehen mit minderjährigen Mädchen geschlossen werden.

Quelle: https://www.welt.de/vermischtes/article123892353/Fast-jede-dritte-tuerkische-Braut-ist-minderjaehrig.html



Angst vor Kinder-Hochzeit

Zwangsheirat: Drei betroffene Mädchen erzählen

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg warnt vor Kinder-Hochzeiten in den Ferien. Was Betroffene erleben, erzählen sie hier.

So kann Zwangsheirat ablaufen - drei Fälle

Behive (17) flüchtete vor der Verlobung ins Frauenhaus

Als Behiye (17) eines Tages von der Schule kam, hatten die Eltern ihre Verlobung vorbereitet. "Ich wollte das alles nicht, ich habe geweint. (...) Ich wollte den Ring nicht, ich habe meine Hand zur Faust gemacht und hab geweint, wie die den Ring in meine Finger reingetan haben. Ich konnte nichts machen, da waren so viele Leute und ich habe immer weiter geweint. (...) Auf einmal ist mein Vater ein paar Schritte zu mir gekommen und hat mir eine Ohrfeige gegeben. Danach hat mein Vater so ein Gewicht, womit ein Mann trainiert, hat er an meinen Kopf geschlagen. (...) Am nächsten Tag sind meine Schwester und ich von zu Hause weggelaufen." Sie fanden Zuflucht in einem Frauenhaus.

Serap rief die Polizei, weil sie ihren Cousin heiraten sollte

Seraps Eltern, die wegen ihrer christlichen Konfession aus der Türkei nach Deutschland gegangen waren, beschlossen, als sie acht Jahre alt war, sie mit einem Cousin zu verheiraten. "Sie haben mich erst davon in Kenntnis gesetzt, als ich 16 Jahre alt war. Meine verzweifelten Versuche, meinem Vater begreiflich zu machen, dass ich meinen Cousin nicht heiraten wolle, misslangen. Er schlug auf mich ein mit Fäusten. Er zog meine Haare und zerrte mich durch die Gegend. Anschließend kam er mit einem Messer auf mich zu, er versuchte, mich zu treffen." Sie wurde in der Wohnung eingeschlossen und bewacht. "Nach drei Tagen hatte ich die Gelegenheit, telefonisch Hilfe zu holen. Ich wurde von der Kripo abgeholt und sicher untergebracht."

Dilan musste als Minderjährige einen Fremden heiraten

Dilan (17) berichtet: "Eines Tages kamen alle meine Tanten und Onkels abends zu Besuch und meinten, dass heute ein voll wichtiger Tag sei. Die Nachricht war dann, die Verlobung (...) sollte in zwei Wochen sein. Der Hochzeitstermin wurde dann immer weiter vorgezogen. Auf dem Polterabend habe ich viel Alkohol getrunken, um glücklich zu wirken. Auf der Hochzeit sollte ich immer nur lächeln, oh Gott, kam ich mir fremd vor! Dann kam natürlich die Hochzeitsnacht, der absolute Horror. Danach musste ich bei dieser Familie leben und mein Mann fing an, mich immer mehr herumzukommandieren. Ich durfte auch nicht mehr alleine raus. Eine Freundin hat mir dann heimlich die Nummer der Onlineberatung rausgesucht und ich habe mit denen Kontakt aufgenommen ..."

Quelle: https://www.bz-berlin.de/berlin/zwangsheirat-in-den-ferien-drei-betroffene-maedchen-erzaehlen

Nur jede dritte Frau im Land wählt selbst: Türkin spricht über arrangierte Ehen

Nur eine von drei Frauen in der Türkei hat 2016 ihren Ehemann selbst ausgewählt. Das geht aus der Studie "Jugend in Statistiken 2016" des Türkischen Statistik-Instituts (TÜIK) hervor. 45 Prozent der Frauen und Mädchen zwischen 15 und 24 Jahren heirateten demnach einen Partner, den die Familie für sie ausgesucht hatte.

Es sind alarmierende Zahlen - doch für Filiz Aydin* kommen sie nicht überraschend. Die 38-Jährige stammt aus einer sehr konservativen, türkischen Familie. Während sie selbst bei ihren Eltern in Deutschland aufwuchs, verbrachten ihre beiden älteren Schwestern ihre Kindheit und Jugend bei Verwandten in **der Türkei** - auf Wunsch der Eltern. Deshalb bekam Aydin viel davon mit, wie junge Frauen in der Türkei aufwachsen und behandelt werden. Gegenüber FOCUS Online kommentiert sie auf Basis ihrer persönlichen Erfahrungen die Studienergebnisse.

Dem Statistikinstitut zufolge heirateten 2016 in der Türkei 45 Prozent der Frauen und Mädchen einen Partner, den die Familie für sie ausgesucht hatte.

Filiz Aydin*: "Ich würde behaupten, dass sich diese Zahl vor allem durch die vielen jesidischen Kurden in der südöstlichen Türkei ergibt. Zwangsehen und Ehrenmorde kommen in diesen Gegenden noch häufiger vor als zum Beispiel im säkularen, westlich-orientierten Teil rund um Ankara, Istanbul und die Küstenprovinzen. Allerdings gibt es dort ein ähnliches Modell. Die türkischen Mädchen sind teilweise richtiggehend, wie soll ich sagen... wir nennen es 'heiratsgeil'. Dann kennen sich die Familien und es heißt: "Meine Tochter und dein Sohn.' Daraufhin treffen sich die zwei Heiratswütigen und entscheiden, ob "Ja" oder "Nein". Das ist dann quasi nicht selbst ausgesucht, aber dennoch selbst entschieden. In den Augen vieler ist das wesentlich besser, als alt und unverheiratet zu sein."

•Laut Studie werden ein Drittel aller Ehen in der Türkei zwischen einem minderjährigen Mädchen und einem älteren Mann geschlossen. Die Dunkelziffer könnte mittlerweile noch höher liegen, da die inzwischen rund drei Millionen **syrischen** Flüchtlinge, welche im Land leben, zur Zahl beitragen.

Aydin: "Viele Türken **reisen** meines Wissens nach gezielt in südostanatolische Gegenden, in denen besonders viele Flüchtlinge leben. Dort machen sie sich die Armut der Geflüchteten zu Nutze und kaufen für beispielsweise ein Goldarmband eine 15-jährige Zweitbraut. Das mag jetzt pauschalisiert und überspitzt klingen, aber türkische Männer können wahnsinnig lüstern sein. Es gab eine Zeit lang das Phänomen in der Türkei, dass Männer reihenweise ihre Ehefrauen für Russinnen, oft Prostituierte, verlassen haben. Die waren kurzzeitig einfach spannender, als die 'religiös beschränkte Fatma."

•Menschenrechtsorganisationen kritisieren seit Jahren immer wieder die hohe Anzahl der Kinderehen. Sie gehen davon aus, dass es 2015 in der Türkei rund 180.000 Kinderbräute gab. Rund ein Drittel aller Ehen werden zwischen einem minderjährigen Mädchen und einem älteren Mann geschlossen. Auch hier sind die Prozentsätze im Osten und Südosten des Landes weitaus höher als im westlichen Teil der Türkei.

Aydin: "Persönlich, ist mir kein Fall bekannt. Allerdings wurde vor ungefähr drei Jahren einer durch die Medien bekannt, bei dem ein südostanatolisches Mädchen, deren Alter bis zum Schluss ungeklärt war – wohl zwischen 14 und 16 – durch eine Schrotflinte umkam, nachdem ihr zweites Kind gestorben war. Ob es Selbstmord war oder durch Fremdeinwirkung geschah, konnte nicht geklärt werden. Ehen mit Minderjährigen kommen aber wieder häufiger vor - vielleicht, weil der neue Wohlstand in der Türkei es mehr Familien ermöglicht, solche Kinderbräute zu kaufen.

Der Studie zufolge hat 2016 nur eine von drei Frauen in der Türkei ihren Ehemann selbst ausgewählt. Bei Männern lag der Anteil derjenigen, die ihre Frau selbst wählten etwas höher: 33 Prozent heirateten eine Frau auf Wunsch der Familie, 45 Prozent wählten selbst. 55 Prozent der Frauen lernten ihren Ehemann durch die Familie kennen.

Aydin: "Meine Eltern hätten weder von meinen Schwestern, noch von mir erwartet, dass wir eine arrangierte Ehe eingehen. Höchstens einen Türken hätten sie sich gewünscht - aber selbst den nicht zwangsläufig. So bin ich heute weder **verheiratet**, noch mit einem Türken liiert."

*Name von der Redaktion geändert

Mit Material von KNA

Quelle: https://www.focus.de/politik/ausland/ergebnisse-einer-neuen-studie-kinderbraeute-und-zwangsheirat-



Türkische Medien berichten über den Fall. Die tragische Geschichte einer Kinderbraut die sich im Alter von 16 Jahren selbst tötete sorgt derzeit für einen Aufschrei im Land.



Links: Afghanisches Ehepaar

Unten: Braut im Iran



